

## VU *Cytisus emeriflorus* RCHB. – Strauchwicken-Geissklee – Fabaceae

Synonyme: *Cytisus glabrescens* SARTORELLI, *Lembotropis emeriflorus* (RCHB.) SKALICKA



Abbildung aus  
FIORI 1921

### Beschreibung

Strauch 20-60(100) cm hoch, ohne Dornen. Stengel niederliegend oder aufsteigend, verzweigt mit ausgebreiteten, ± kahlen, sparrigen, kantigen Ästen. Blätter deutlich gestielt, 3-zählig. Teilblätter 5-25 mm lang, ± lanzettlich, ganzrandig, oberseits sattgrün und kahl, unterseits bleichgrün und anliegend seidig behaart. Kelch 0.2-0.5 mal so lang wie die Blütenstiele, glockenförmig, zerstreut kurz anliegend behaart, 2-lippig, mit 2-teiliger Ober- und kurz 3-zähliger Unterlippe. Einschnitt zwischen den Lippen viel tiefer als jener der Oberlippe. Blüten zu 1-4 in den Blattachseln, gelb, 10-15 mm lang. Fahne und Flügel etwas länger als das kahle, oft etwas aufwärts gekrümmte, stumpfe Schiffchen. Staubfäden 10, alle verwachsen, Griffel nicht eingerollt. Narbe seitlich gegen das Schiffchen gerichtet. Frucht 2.5-4 cm lang, kahl. Blütezeit 5. Chromosomenzahl:  $2n = 50$ .

Ähnliche Art: *Cytisus nigricans* L. (Schwarzwerdender G.), Strauch bis 1(1.5) m hoch. Blätter 3-zählig. Blüten in langen Trauben am Ende der Zweige.

### Ökologie und Pflanzengesellschaften

Der Strauchwicken-Geissklee wächst gerne auf steinigen, flachgründigen, kalkhaltigen Böden an felsigen oder buschigen Hängen in sonnigen, warmen Lagen auf Kalk oder Dolomit. Er besiedelt Magerrasen, Zwergstrauchheiden und lichte Gebüsche, offene (Krüppel-)Buchenwälder, Felsgrate und Felsterrassen, Geröllhalden sowie (buschige) Weiden.

Er ist in der Schweiz (kollin-)montan von 980 bis 1260 m Höhe verbreitet (in Italien von 350 m im Friaul bis 1840 m Höhe an der Grigna). *Cytisus emeriflorus* kommt bei uns in insubrischen Ausbildungen der Blaugrashalden, an lichten Stellen im insubrischen *Seslerio-Fagetum* MOOR 52 und evtl. im *Asperulo taurinae-Tilietum* TREPP 47 sowie auf fast vegetationslosen Dolomitgraten vor. In der Grigna wächst sie im *Seslerio-Cytisetum emeriflori* SUTTER 62 sowie in in *Erica*-Heiden, Eichen-Niederwäldern und *Carex ferruginea*-Magerwiesen (an und unterhalb der Baumgrenze). Im Friaul besiedelt sie auch Schutthalden, sowie Bestände des *Ornopinetum nigrae* MARTIN-BOSSE 67 und des *Hemerocallido-Ostryetum*.

Lebensraumtyp: 4.3.2

Ökolog. Zeigerwerte: F2R5N2H3D2L3T4K2.

### Ausgewählte Kenntnisse zur Art

Dieser sommergrüne Nano-Phanaerophyt wird durch Bienen und Tagfalter bestäubt. Diese in einem kleinen Areal endemische Art dürfte wohl erst im jüngeren Tertiär oder älteren Diluvium aus *C. nigricans* entstanden sein. In der Grigna ist sie lokal häufig und evtl. war sie wie andere Reliktendemismen der Bergamasker Alpen vor der letzten Eiszeit weiter verbreitet. Die Vermehrung in botanischen Gärten ist möglich.

### Allgemeine Verbreitung und Gefährdung

Die Art, ein endemisches Florenelement v. a. der zentralen insubrischen Südalpen Italiens, kommt schwerpunktmässig in den Bergamasker Voralpen und in der Grigna vor, reicht aber westlich über die anschliessenden Berge vom Comer- bis zum Luganersee wo sie knapp die

Schweiz erreicht. Zudem ist sie disjunkt am Südhang der Presolana und im Friaul in den Karnischen Voralpen zu finden.

*Nächste Fundstellen*: italienische Seite der Denti della Vecchia, Monte Grona, Cima di Tagliate, Monte Calbiga, Val Neria, Corni di Canzo, Grigna, Val Imagna, Monte Ocone, Clusone, Presolana, u. a. (I).

*Gefährdung*: die Art ist global als selten eingestuft (IUCN 1998). Sie ist z. T. durch Verbuchung und Beschattung sowie durch starke Beweidung bedroht. In den Bergamaskeralpen ist sie lokal häufig und ungefährdet

### Schutzstatus

CH: Rote Liste.

### Verbreitung und Gefährdung in der Schweiz

Der Strauchwicken-Geissklee ist in der Schweiz immer auf das Südtessin im Gebiet der Denti della Vecchia und des Monte Boglia an der italienischen Grenze beschränkt gewesen. Aktuelle Fundstellen befinden sich ganz im Süden der Denti della Vecchia im obersten Val Varod und dem nordwärts anschliessenden Einschnitt sowie an den dazwischen liegenden Hängen und Graten. Weitere (noch unbestätigte) Fundstellen existieren vermutlich in den felsigen Steilhängen zwischen dem Val Varod und der Alpe Bolla sowie oberhalb dieser Alp am Westhang des Monte Boglia.

*Gefährdung*: Er ist durch die extensivierte Waldnutzung und der Vergandung früher genutzter Wiesen durch Verbuchung und Beschattung bedroht und wird wegen dem kleinen Areal in der Schweiz als gefährdet eingestuft. *Bestandesentwicklung*: leichter Rückgang.

### Verantwortlichkeit

Die Fundstellen im Tessin dürften die westlichsten Vorkommen dieser nur in zwei italienischen Arealen (dort aber teilweise recht häufig) vorkommenden Art sein. Die internationale Verantwortung der Schweiz ist mittel.

✉ Christoph Käsermann

**Gefährdungsursachen**

- Nutzungsänderungen, Vergandung, zu viel Streu am Boden
- extensivierte Waldnutzung (Verbuschung, Beschattung)
- Beweidung
- kleine, isolierte Populationen

**Massnahmen**

- Bewirtschaftungsverträge; Beibehaltung der gegenwärtigen Nutzung bzw. vergandende Bestände pflegen oder wieder traditionell nutzen
- entbuschen und teilweise auslichten
- bei zu intensiver Beweidung (Schafe) extensivieren oder einzäunen
- Schutz aller Fundstellen (Ortsplanung); regelmässige Bestandeskontrollen; Detailkartierung (ca. 1:500)

**Literatur**

FIORI, A. (1921): *Iconographia Florae Italicae (Flora Italiana Illustrata)*. 545 pp., 2. ed. Stab. Tipo-Litografico Fratelli Stianti, Sancasciano Val di Pesa.

PITSCHMANN, H. & H. REISIGL (1959): Endemische Blütenpflanzen der Südalpen zwischen Luganersee und Etsch. *Veröff. Geobot. Inst. ETH Stiftung Rübel Zürich* 35: 44-68.

POLDINI, L. (1977): *Lembotropis emeriflorus* (RCHB) SKALICKÁ anche nelle Alpi Carniche. *Giorn. Bot. Ital.* 111(1/2): 63-70.

SUTTER, R. (1962b): Das *Caricion austroalpinae*, ein neuer insubrisch-südalpiner *Sesleria*-Verband. *Mitt. Ostalp.-Dinar. Pflanzensoziol. Arbeitsgem.* 2: 18-22.

**VU *Cytisus emeriflorus* RCHB. – Strauchwicken-Geissklee – Fabaceae**

JU <sub>1</sub>	MI <sub>2</sub>	NA <sub>3</sub>	ZAW <sub>4</sub>	ZAE <sub>5</sub>	SA <sub>6</sub>
					<b>VU</b>

F	D	FL	A	I
	–			<b>LR</b>

Global	CH
<b>R</b>	<b>VU/rE</b>

